

nehmend unterdrückt wurde¹⁰⁷. Beide Daten kommen sich nahe genug, um folgern zu dürfen, daß der ältere Text des ‚Exordium Parvum‘, den Idung zitierte, der Zeit vor 1152/55 angehört. Ferner erregte der gespreizte Eingang des Standardtextes, der wenig zur asketisch-demütigen Haltung der Gründungsphase paßt, berechtigterweise Anstoß¹⁰⁸. Idung und Ordericus Vitalis haben in ihren Zitaten diese bedenkliche Einleitung nicht und erweisen sich damit als Quellen, die dem Ursprung des Ordens näher stehen¹⁰⁹. Diese ältere Tradition sichert Robert von Molesme als den Urheber der im ‚Exordium Parvum‘ dargelegten Reformgedanken. Einer der wichtigsten darunter war der des Verzichts auf die Zehnten von nicht eigenbewirtschaftetem Gut, so daß es nicht verwundern kann, wenn sich von ihm der Cluniazenser im Dialog Idungs besonders beunruhigt zeigte.

Von wem hat nun Robert von Molesme dieses Mainzer Prinzip übernommen? Er hat persönlich wohl keine unmittelbaren Verbindungen zu Mainz gehabt. Doch ist hier auf Bischof Pibo von Toul zu verweisen. Molesme erwarb vor 1100 in der Diözese Toul vier Dependenzten. Damit stand Toul nach der Heimatdiözese Langres mit zehn und der Diözese Troyes mit fünf Tochterklöstern an dritter Stelle im Klosterverband von Molesme¹¹⁰. Pibo selbst schenkte Robert 1096/97 die Kirche von Commercy¹¹¹. Wenn sich beide nicht nur über das Geschäftliche dieser Stiftung

¹⁰⁷) A. Lefèvre, *Le vrai récit primitif des origines de Cîteaux est-il l'Exordium Parvum?*, *Le Moyen Age* 61 (1955) S. 79–120, 329–361. Die komplizierte Diskussion zu dieser Quelle wurde übersichtlich zusammengefaßt von David Knowles, *Great Historical Enterprises* (1963) S. 215–222.

¹⁰⁸) Knowles, *Enterprises* S. 219.

¹⁰⁹) R.B.C. Huygens (wie Anm. 40) S. 400 (I 52): *R. Molismensis abbas in vestro ordine et quidam fratres eius sepius inter se dei gratia aspirati de transgressione Regulæ beati Benedicti patris monachorum loquebantur, conquerebantur, contristabantur, videntes se ceterosque monachos hanc Regulam sollempni professione servaturos promississe eamque minime custodisse et ob hoc periurii crimen scienter incurrisse*, Ordericus Vitalis (wie Anm. 103) III 435–436 S. 312: *venerabilis Robertus abbas... conuocans fratres sic affatus est, „Nos fratres karissimi secundum normam sancti patris Benedicti professionem fecimus; sed ut michi uidetur non eam ex integro tenemus“*. Der spätere Standardtext beginnt mit: *Nos Cistercienses...*

¹¹⁰) Vgl. Lackner, *Background of Cîteaux* (wie Anm. 104) S. 231, dazu auch Jacques Choux, *Recherches sur le diocèse de Toul au temps de la réforme Grégorienne. L'épiscopat de Pibon 1069–1107* (1952) S. 120ff.

¹¹¹) Lackner, *Background of Cîteaux* S. 226, vgl. *Cartulaires de l'abbaye de Molesme* 2, ed. Jacques Laurent (1911) S. 172f. Nr. 190 und S. 510 Nr. 704, dazu Choux, *L'épiscopat de Pibon* S. 225f. Nr. 71, der, nicht ganz überzeugend, auf 1096 vor Sept. 1 datiert. Eine weitere Zusammenkunft der beiden Männer läßt sich 1105 feststellen, vgl. *Cartulaires Molesme* 2 S. 170f. Nr. 189 und S. 505f. Nr. 695, dazu Choux S. 237f. Nr. 94–96.